



Predigtstichworte von Pfr. Achim Kuhn



Marc Chagall, 20. Jh

Ein Gottesdienst mit Bildern von Marc Chagall und Michael Willmann am 28.08.2022

Thema: Jakobsleiter – ... und was verbindet uns mit dem Himmel?

Text: 1. Mose 28,10-22

Liebe Gemeinde

- Einleitung:
 - Grosse Bekanntheit der Geschichte
 - Vorgeschichte zusammenfassen, um zu zeigen, warum Jakob fliehen musste (Erstgeb.-recht und -segens; Fluch!; Mordschwur von Esau; Jakob wird losgeschickt zur Brautschau gen Mesopotamien; überstürzter Aufbruch)
 - Bis hierhin: Keine Rede von Gott! Alles sehr innerweltlich!
- Was wissen wir über Jakob:
 - Alter: ca 18, 20 Jahre. (Heirat der Männer mit 16 üblich.)
 - Unverheiratet – Esau hat bereits 2 Frauen
 - Schlau, überbehütet, unreif.
 - Frage, die die Jakobsgeschichte in 1.Mose stellt: Schafft Jakob den Sprung von Unreife zu Reife? Oder verquert sich seine Unreife zu einem schwierigen Narzissmus?
- **Lesung: Jakob zieht los: 1.Mose 28, 10**
- Reise:
 - Thomas Mann («Josef und seine Brüder»): als Erzähler von Dorf zu Dorf unterwegs. Keine Rede davon in der Bibel. Thomas Mann: keine Rede vom Traum – in der Bibel ist das dagegen entscheidend.
 - Reise als Bild: Existentiell entscheidender Zeitpunkt für Jakob. Und besonders wichtig darin sind die nachfolgenden zwei Verse; zunächst nur Vers 11:
- **Lesung: Jakob legt sich hin und schläft ein: 1.Mose 28, 11**
 - Nicht einfach nur Beschreibung eines Vorgangs, sondern existenziell-symbolisch zu verstehen:
 - Jakob ist in der Einöde seines Lebens: allein und einsam.
 - Es wird Nacht um ihn: er sieht schwarz für die Zukunft. Er ist sich selbst ausgeliefert.
 - Um ihn ist die Wüste. Hinter ihm sein Bruder. Vor ihm eine unbekannte wenig glorios wirkende Zukunft.
 - Flüchtling – nichts von dem, was sein Vater im Segen versprochen hatte, ist wirklich. Im Gegenteil.
 - Kurz: Die Sonne war in seinem Leben untergegangen.

- **Lesung: Jakob träumt: 1.Mose 28, 12**
- Traum:
 - o Chagall hat den Traum gemalt; und auch Michael Willmann (17. Jh)



- Keine Wüste zu sehen, sondern ein Paradies: Grün. Blühend. Da möchte man gerne sein.
- Engel laden Jakob ein, zu kommen; zu Gott zu kommen.
- Je weiter nach oben auf der Leiter, umso mehr geht das Engelslicht in ein geradezu esoterisches göttliches Licht über.
- Bild ist wunderschön. Es war sehr tröstlich für die Menschen nach dem grausamen 30-jährigen Krieg, als Michael Willmann es gemalt hat: Bei Gott wartet das Paradies; im Glauben bist Du bereits im Paradies. Wie tröstlich für Menschen, die in einem verwüsteten Land leben müssen – wie damals im 17. Jahrhundert in Deutschland oder wie jetzt in Mariupol in der Ukraine. Tröstlich – und damit hilfreich-zutreffend.
- Aber: das Bild ist zu tröstlich. Es ist falsch; der Traum in Genesis 28 erzählt etwas anderes als so ein idyllisches und, ja, vertröstendes Bild. → **Bild aus.**

- Träume allg.:
 - Träumen Sie? Haben Träume für Sie eine Bedeutung? Bereits in Antike umstritten: Sind Träume Wort Gottes(/der Götter)? → Platon-Anhänger: klar; Aristoteles-Anhänger: nein, Hunde träumen ja auch!
 - In der Bibel: Träume sind wichtig in der Bibel. Und hier ist klar: er ist Wort Gottes!
- Jakobs Traum ist Wort Gottes, aber dieser Traum ist ganz und gar nicht nur tröstlich. Sondern aufrüttelnd. Kritisch! Warum?! Wie zeigt sich das?!
 - Im hebräischen Text heisst es: Boten Gottes.
 - Für uns sind Boten Gottes i.d.R. einfach Schutzengel. Aber sie sind noch mehr:
 - Boten Gottes sind auch «Himmelshunde» (C.S. Lewis) – d.h.: sie hüten und schützen Gottes Herde; und: sie jagen den, der sich verfehlt hat. Sie beißen, d.h.: sie verursachen Gewissensbisse!
 - Jakob kann ihnen nicht entkommen, sondern seine Seele ist ja belastet. Schwer. Angeschlagen. Leichte Beute.
 - Boten Gottes gehen auf der Leiter rauf und runter; und das heisst ja auch: Jakobs Seele geht gleichsam rauf und runter. Kein Bild der Ruhe, sondern der Unruhe, der Bewegung. Unruhige Seele. Unruhiger Schlaf: «Alles, was man vergessen hat, schreit im Traum um Hilfe» (Elias Canetti). Und bei Jakob schreit eine ganze Menge.
 - Was er erlebt ist aber keine Folter, keine Tortur, keine Qual, sondern entscheidend ist: die Verbindung zwischen Himmel und Erde reisst nicht ab – trotz aller Schuld. Neuanfang für ihn/Menschen wie ihn, die in Schuld verstrickt sind. Das war für Chagall sehr wichtig bei der Jakobsleiter: Verbindung zwischen Himmel und Erde reisst nicht ab. Bei aller Schuld – es bleibt eine Verbindung. Es gibt einen Neuanfang.
- Jakob merkt: Neuanfang heisst: Es braucht ein neues Hinschauen. Ein Wegsehen von mir, ein Hinsehen auf Gott. →
- **Lesung: Gott spricht zu Jakob: 1.Mose 28, 13-15**
 - Das ist ein Segenswort Gottes – und ein neues Hinschauen und neues Hinhören von Jakob. Jetzt hört er auf Gott, der bis dahin ansich keine Rolle spielte bei Jakob.
 - Gott sagt ihm zu: «Ich gehe mit dir und bin für dich da, *obwohl* ich dich kenne. Ich bringe dich zurück in das Land, aus dem du wegläufst. Auch zurück zu dem, wovor du wegläufst. Später, wenn du reif genug bist, wenn du deine Stärken kennst, dann kannst du dich auch deinen Schwächen stellen; wenn du an innerer Balance, an Reife und Stärke gewonnen hast, dann hilft dir das, all das anzuschauen, was unschön, belastend, schwer und falsch ist in deinem Leben.»

- Jakob erwacht; er ist Gott begegnet in den Qualen seines Gewissens. Er bekommt Leben neu geschenkt; er wird beschenkt mit Hoffnung, Sehnsucht, Lebensleidenschaft. Mit Zukunftsperspektiven. Und wie reagiert er?
- **Lesung: Gott spricht zu Jakob: 1.Mose 28, 16-22**
- Jakob nennt Bedingungen: WENN..., DANN. Er handelt mit Gott. Gott lässt das zu, dass Jakob so auf sein sensationelles Angebot reagiert. Immerhin: Handeln heisst – er rechnet mit Gott. Und Gott lässt ihn reden, denn er weiss ja: Jakob wird merken, dass das Leben nicht so planbar ist; und dass es noch manche Überraschung für ihn bereithält. Jakob wird daran reifen. Die Zukunft ist für ihn keine Einöde mehr, sondern ein weites zu bearbeitendes Feld mit Chancen und Hoffnungen, Sehnsüchten und Leidenschaften.
- Abschluss: drei zusammenfassende Gedanken:
 - Ein Traum oder Schlaflosigkeit will uns vielleicht etwas sagen. Warum nicht? Die Schutzengel oder die Himmelshunde melden sich. Wenn Sie zu selbstsicher sind, dann rechnen Sie damit: es könnten eher Himmelshunde sein; wenn sie lebensunsicher-verunsichert sind, dann gehen Sie davon aus: es könnten Schutzengel sein. Weiterhelfen wollen beide.
 - Mögen Sie die Treue Gottes erfahren – auch wenn Sie meinen, irgendwo versagt zu haben. Gott bleibt sich und uns treu. Das erlebt Jakob.
 - Auch in der Steinwüste, in der Einöde des Lebens, ist das Haus Gottes und das Tor zum Himmel. Selbst oder gerade dann, wenn ich gar nicht damit rechne. Das erfährt Jakob. Und hoffentlich auch wir – dann, wenn wir das besonders brauchen.
- Amen